

Merkblatt

Bekämpfung der Bösartigen Faulbrut

nach einer Vorlage der
BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR BIENZUCHT, Erlangen
Ergänzt und angepasst an die Handhabung durch das staatliche Veterinäramt im Landkreis Amberg-Weilburg
von Gesundheitswart Konrad Hubmann

Siehe auch Merkblatt "Amerikanische (Bösartige) Faulbrut" Erkennung, Vorbeugung

Maßnahmen, die nach dem Bienen-Seuchengesetz bzw. auf Anordnung des Veterinäramtes zur Durchführung kommen können:

1.0 Abtötung von Bienenvölkern:

1.1 Welche Völker kommen in Frage?

- stark befallene Völker mit deutlicher Schwächung;
- einzelne befallene Völker, wenn der Rest klinisch, d.h. lt. Augenschein gesund ist;
- immer dann, wenn der Imker nicht selbst in der Lage ist, eine Heilbehandlung (=Kunstschwarmverfahren) **zuverlässig** und wirksam durchzuführen.
- In jedem Falle sind Völker nur auf Anordnung des Amtstierarztes zu töten (sonst gibt es keine Entschädigung).

1.2 Durchführung der Abtötung: (nur durch den Amtstierarzt oder Gesundheitswart):

- möglichst abends nach Einstellen des Fluges,
- zuvor Fluglöcher dicht verschließen
- **a)** mit **Schwefelstreifen** in aufgesetztem Leermagazin (am besten tagsüber schon vorbereiten): einen halben Schwefelstreifen in einer Schwefeldose anzünden. Vorsicht: **Brandgefahr!** –
- **b)** mit **Flüssigschwefel**: diese Anwendung ist wesentlich einfacher, **aber:** nur mit geeigneter Atem-Maske, sonst **Gesundheitsgefahr** beim Einatmen der sehr schnell flüchtigen Gase!

2.0 Kunstschwarm – Heilverfahren

Medikamente sind wegen nachweisbarer Rückstände in Wachs und Honig nicht zugelassen!!

2.1 Welche Völker kommen in Frage?

bei nicht starker Durchseuchung eines Bestandes (wenn weniger als 30-40 % befallen): die klinisch nicht sichtbar befallenen Völker; nur mit ausdrücklicher Zustimmung durch das Veterinäramt auch Völker mit sichtbarem Befall im Anfangsstadium.

2.2 Durchführung:

2.2.1 Vorbereitungen

- Kunstschwarmkisten aus stabilem Pappkarton mit entsprechender Lüftung. Fertigkartons sind dafür zwar nicht im Handel; es könnten aber z.B. auch Apifonda-Kartons, mit einem Deckel aus Fliegengitter o.ä. versehen, dafür verwendet werden.
- *Alternativ:* entsprechend der Zahl der zu behandelnden Einheiten Schwarmkisten anfertigen, wie sie für den Versand von Paketbienen verwendet werden: stabiler Holzrahmen (Dachlatten), zur ausreichenden Belüftung Deckel und eine Seitenwand mit Gitter versehen!
- saubere, entseuchte Bienenkästen, neue oder entseuchte Rähmchen mit Mittelwänden herrichten!

2.2.2 Kunstschwarm mit Dunkelhaft

- *Bienenmenge:* pro Kunstschwarm sind mind. 1,5 kg Bienen erforderlich; evtl. mehrere Völker zusammenwerfen
- *Tageszeit:* möglichst bei wenig Bienenflug (früh am Morgen oder am späten Nachmittag/Abend)
- *Jahreszeit:* März bis September; bevorzugt Zeiten mit geringer Bruttätigkeit; - nicht in der Schwarmzeit.
- Völker mit reichlich Rauchgabe öffnen, Bienen von sämtlichen Waben in Kunstschwarmkiste abstoßen, zum Schluss leeren Bienenkasten noch bienenfrei machen, Kunstschwarmkiste verschließen; Flugloch der leeren Beute dicht verschließen, bienenfreie Waben zurückgeben und mit Deckel bienendicht verschließen. **Zügig arbeiten, Räubereigefahr!**
- schwächere Völker in Kunstschwarm vereinigen; Königinnensuche dabei nicht erforderlich! bei warmer Witterung: Bienen während der Kunstschwarmbildung mit Wasser besprühen!
- Kunstschwarm *ohne* Futtergabe in Dunkelhaft bringen (geeignet sind dunkle, *kühle* Räume);

- Die *Dunkelhaft* (= *Hungerhaft*) dauert zwei bis drei Tage. - Empfehlung: erst am 3. Tag Futter geben, damit die Bienen ihre Honigblasenvorräte (mit Faulbrutsporen!) verbrauchen müssen! **Aber:** Aufpassen, dass Bienen nicht verhungern, - öfter kontrollieren!
- *Kunstschwärme* aus Kiste nach 2-3 Tagen abends in vorbereitete **entseuchte** Beuten einschlagen: dabei Bodenbrett mit Zeitungspapier bedecken, damit abfallendes Gemüll entnommen und verbrannt werden kann; Leerzarge darüberstellen und Bienen hineinschütten, Mittelwände einhängen oder durch Flugloch auf Mittelwände einlaufen lassen; mit Beutendeckel verschließen!
- *Fütterung* flüssig (je nach Jahreszeit 1:1 oder 3:2), nachdem sich die Bienen beruhigt haben; anfangs nur kleine Portionen, dann zunehmend, bis Mittelwände ausgebaut sind. Bei guter Tracht ist Fütterung nicht notwendig! Im Herbst Kunstschwärme je nach Futterabnahme zügig füttern bis komplette Winterfuttermenge erreicht ist (1-Raum-Volk auf 9 Zander-W.: 12 kg Z., 2-Raum-Völker 15-18 kg Z.).
Überwinterung auf neu ausgebauten Waben erfolgt nach umfangreichen Erfahrungen der Landesanstalt problemlos! Völker entwickeln sich im Frühjahr erfahrungsgemäß sehr zügig. Kunstschwarmbildung im Herbst ist gleichzeitig eine hervorragende *Nosema-Vorbeugung*. Mittelwände werden auch im September und sogar noch im Oktober gut ausgebaut.

3.0 **Verbleib des Wabenbaus**

3.1 **Waben der getöteten oder behandelten Völker:**

- **Brut und Futter/Honig** enthaltende Waben verbrennen (örtliche Brandschutzbestimmungen einhalten) oder einer Verbrennungsanlage oder Tierkörperbeseitigung (in nahezu jedem Landkreis vorhanden) zuführen; Veterinärämter erteilen Auskunft!
- Ausgeschnittene **Leerwaben** können als Seuchenwachs deklariert eingetauscht werden (s.u.).

3.2 **Leerwaben aus dem Wabenvorrat:** Weil im allgemeinen der gesamte Wabenbau des Bestandes mit Fb-Sporen belastet und daher ansteckend sein kann, ist eine **komplette Wabenbauerneuerung** des **gesamten Bestandes** besonders wichtig! Daher **sämtliche** Waben (Leerwaben!) des Vorrats, als Seuchenwachs deklariert, eintauschen gegen Mittelwände oder vernichten (siehe oben). – **Futtervorratswaben** verbrennen!

- Wabenmaterial vor dem Transport in doppelten, Bienen- und Honig-dichten **festen** Sack packen und mit dauerhaftem Aufkleber "*Seuchenwachs*" deutlich beschriften. - Vorsicht wegen **hoher Infektionsgefahr**: Fb-Sporen bleiben **viele** Jahrzehnte ansteckungsfähig!!

4.0 **Reinigung und Desinfektion**

4.1 **Beuten und Rähmchen**

- *Sorgfältig* Abkratzen von Beuten und Rähmchen und Abflammen mit Gas-, Öl- oder Benzinbrenner – nicht mit Heißluftpistole (Oberfläche muss angeschwärzt sein!)
- *Alternative:* Abschrubben und Waschen in siedender Ätznatronlauge (2,5%, d.h.: auf 100 l Wasser 2,5 kg kaustische Soda geben); hitzebeständige Stielbürste verwenden! **Vorsicht Ätzgefahr!** Schutzbrille und Schutzkleidung verwenden! Kaustische Soda in **kalt**em Wasser lösen, Lösung erst dann erwärmen und zum Sieden bringen! – gereinigte und desinfizierte Kästen und Rähmchen danach mit klarem Leitungswasser gründlich abspritzen!
- *Alle nicht desinfizierten Beuten, Rähmchen und sonstigen Gerätschaften sind zu verbrennen!*

4.2 **Imkerliche Werkzeuge** aus Metall oder hitzebeständigem Kunststoff, z.B. **Absperrgitter**, Ebenfalls in Ätznatronlauge reinigen, Wachs- und Kittharzreste werden dabei vollständig abgelöst! Anschließend mit klarem Wasser nachspülen.

4.3 **Abkehrbesen**, Federn Abdeckungen und sonstiges Zubehör: → vernichten, verbrennen!

4.4 **Imkerkleidung** der Kochwäsche zuführen; Imkerhandschuhe aus Leder vernichten; Gummihandschuhe in Ätznatronlösung desinfizieren.

4.5 **Schleuder** sorgfältig reinigen, am besten mit schärferem Waschmittel, anschließend mit Leitungswasser gut nachspülen. **Vorbeugung:** keinesfalls Honig und Reste an Bienen füttern!

4.6 **Bienenhäuser, Wabenschränke, Freistände**, Lagerpaletten, Anflugbretter und dergleichen gründlich reinigen, abbürsten, mit viel Wasser abwaschen und nach Möglichkeit kalken.

5.0 **Im Zweifelsfall** fragen Sie das staatliche Veterinäramt, den staatl. Fachberater für Bienenzucht beim Amt für Landwirtschaft oder Ihren Gesundheitswart:

- Staatl. Veterinäramt in Amberg, *Dr. Pilz* ☎ 09621/39663
- Fachberater für Bienenzucht, *Dipl.Ing. Hans Endres*, Amt für Landwirtschaft ☎ 09621/6024-103
- Gesundheitswart für den Altlandkreis **Amberg**: *Roland Singer*, Schnaittenbach, Dr. Georg-Stauber-Str.6, ☎ 09622/5896
- Gesundheitswart für den Altlandkreis **Sulzbach / Auerbach**: *Konrad Hubmann* Hahnbach / Iber-Am Leherbach 19, ☎ 09661/3783